Quiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Waffenplatzgemeinden unterstützen die Armee

Die Gemeinde des Panzerübungsplatzes **Bure** lehnte am 26. November sehr eindeutig mit 73 Prozent Nein-Stimmen die Initiative zur Armeeabschaffung ab. In **Bière** waren es sogar 84 Prozent. Von den Waffenplatzgemeinden **Frauenfeld** war bei Teilnahmerekorden der Anteil der «NEIN» in Herdern 77%, in Pfyn 74%, der Stadt Frauenfeld 69% und in Felben-Wellhausen 68%. Die Gemeinde **Gachnang,** welche vor wenigen Jahren Artillerieschiessplatzverträge mit dem EMD abschloss, stimmte mit 70 Prozent «NEIN» **für** die Armee. Ho

den Eidgenossen den politischen Fiebermesser anzusetzen – motivationslos!
Gesamthaft betrachtet gilt dieser Denkzettel der obersten Behörde!

(NB: Es ist nicht Sache der Bundesbehörden, den Text eines Volksbegehrens zu formulieren. Der Bundesrat bzw letztendlich das Parlament kann aber darüber entscheiden, ob die zur Abstimmung kommende Frage eindeutig und legal formuliert ist. Die Redaktion) ✠

Lösung Wort-Quiz 11/89

Je nach Truppengattung, Kragenpatte von Übermittlungssoldat, Telefonist oder Funker.

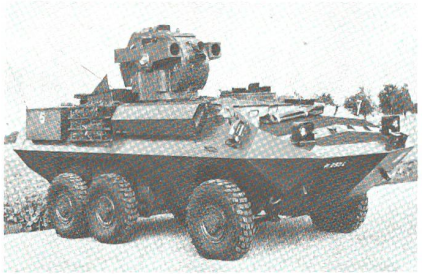
37 Wettbewerbsteilnehmer sandten richtige Lösungen ein. Beim Aussortieren der Post konnte leider eine Lösung nur ohne Namens- und Adressangabe sichergestellt werden. Sofern die Teilnehmer mit richtigen Antworten im Jahre 1989 nicht schon einmal berücksichtigt worden sind, erhielten sie vor dem Jahresende eine besondere Anerkennung.

Die Teilnehmer mit richtigen Lösungen
Kpl Monika Amrhein, Uster
Christoph Amstad, Beckenried
Kanzlist MFD Elsbeth Brander, Bazenheid
Major a D Richard Braunschweiler, Luzern
Michael Braun, Eschlikon
Iwan Bolis, Steckborn
Sandra Bolis, Steckborn
Major Michael Chatton, Dübendorf
Rolf Gerster, Thürnen
Oberstlt Rolf Gruber, Bichelsee
Ruth Haas, Hölstein
Karin Hauser, Santa Maria
Four Werner Häusermann, Frauenfeld
Sdt Franziska Henzi, Dulliken
Wm Ronald Iff, Lausanne
Gfr Erich Imboden, Goldach
Wm Hanspeter Klauser, Ennenda
Marcel Lüscher, Aarburg
Wm Wilhelm Kunz, Roggwil
Fw Andreas Lang, Worb
Fridolin Luchsinger, Pfungen
Kpl Marie-Luise Körner, Kleindöttingen
Lt Thomas Müller, Bern
Daniel Meier, Nuglar
Kpl Eric Meister, Grenchen
Hans Müller, Amriswil
Lt Inge Pandiani, Pfungen
Lt Andreas Rüetschi, Unterentfelden
Hptm Denise Schütz, Bolligen
Kpl Beat Sommer, Windisch
Willi Schüler, Zürich
Barbara Sutter, Aefligen
Fw Hans Weibel, Root
Max Weiss, Othmarsingen
Wm Heinrich Zaugg, Brittnau
Kpl Rudolf Zimmermann, Horgen

Vorschau Quiz 90/1

Panzerabwehr-Lenkwaffen

Mit dem Aufkommen der Panzerfahrzeuge im ersten Weltkrieg wurde sogleich auch der Ruf nach durchschlagskräftigen Panzerabwehrwaffen laut. Dazu wurden in den Anfängen vorwiegend Artilleriegeschütze eingesetzt, für die spezielle Munition entwickelt wurde. Später wurden spezielle Panzerabwehrgeschütze konstruiert, die mit ihren langen Rohren und starken Ladungen die verwendeten Geschosse auf hohe Geschwindigkeiten beschleunigten und damit einerseits eine gute Durchschlagskraft, andererseits gute Treffergenauigkeit erreichten.
Die Entdeckung der Wirkung von Hohlladungen, die von der Auftreffenergie unabhängig ist, brachte einen Durchbruch in der Panzerabwehrtechnik:
Einerseits konnten damit bis vor kurzem sämtliche bekannten Panzerungen «geknackt» werden, andererseits benötigt man für den Abschuss, dank der möglichen geringen Fluggeschwindigkeit, keine schweren Geschütze, sondern kann die Geschosse mit einem Raketenantrieb versehen und ins Ziel lenken. Diese Erkenntnis wurde schon während des Zweiten Weltkrieges gewonnen, und entsprechend wurden Entwicklungen in die Wege geleitet. Die daraus resultierenden Waffen der ersten Generation mussten noch voll von Hand ins Ziel gelenkt werden, was erstklassige Schützen erforderte und trotzdem die Fehlschussquote realtiv hoch hielt (zB Bantam in der Schweizer Armee).
Bei den weiterentwickelten Geräten der zweiten Generation genügt es, nach dem Abschuss eine Zielmarke auf dem Ziel zu halten,

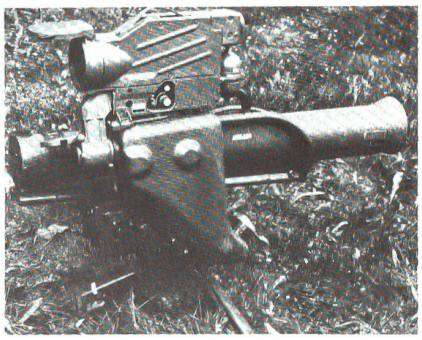

TOW auf Panzerjäger 90, Schweiz

Dragon (PAL BB 77)

damit sich die Rakete selbständig dorthin lenkt. Diese Lenkwaffen sind heute die am weitesten verbreiteten Systeme mittlerer und grosser Reichweite; ihnen gilt auch unser nächstes Quiz.
In der Schweiz werden die beiden Systeme Dragon und TOW (auf Pzj 90) eingesetzt. Die NATO und andere westliche Länder setzen hauptsächlich Milan, Dragon und TOW ein, während in den WAPA-Ländern das System AT-4 SPIGOT eine vergleichbare Waffe ist.
Die wichtigsten technischen Daten sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Bezeichnung	Dragon	TOW	Milan	AT-4
Einsatzdistanz	65–1000 m	65–3750 m	25–2000 m	70–2000 m
Geschwindigkeit	100 m/s	280 m/s	200 m/s	200 m/s
Durchschlag	600 mm	900 mm	500 mm	600 mm

TOW auf Dreibeinstativ, wie zum Beispiel in der US-Army im Einsatz


Milan

AT-4 SPIGOT